

Singel
Junktimmsatz
all welt soll froh - lio
zu sei - ne dienst und



mitten drin

Aus dem Inhalt:

- S. 2 Basar 2011
- S. 3 Weihnachtswürmer
- S. 3 Quiz Feuer in der Bibel
- S. 4 Gerempel im Tempel
- S. 5 Bertas Winterspaziergang
- S. 6 Gebetswoche der ev. Allianz
- S. 6 Bericht der OGS

2012 Jahr der "Reformation und Musik"

366 + **1**
KIRCHE + KLINGT 2012

Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu – es war das „Jahr der Taufe“. Die Evangelische Christenheit feiert 2012 das „Jahr der Reformation und Musik“ – und weitere Themen-Jahre werden folgen bis zum „Luther-Jubiläum“ in 2017. Spricht man von der Reformation, muss man zwangsläufig an Martin Luther denken. Er hat die Reformation in Deutschland überwiegend angestoßen.

Ihr Beginn wird allgemein auf 1517 datiert, als Martin Luther seine 95 Thesen auf die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen hat. Aber nicht nur durch das Wort wirkte Luther, sondern auch durch die Musik. Die Lieder, die er dichtet, wurden in allen evangelischen Kirchen gesungen.

„Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich.“ So beschreibt Martin Luther die Bedeutung der Musik für Glaube und Gemüt.

Durch alle 366 Tage des Schaltjahres 2012 zieht sich im Themenjahr „Reformation und Musik“ im Domino-Prinzip ein Band von Konzerten, Gottesdiensten und Soireen in offenen Kirchen durch ganz Deutschland.

Tag für Tag von Ort zu Ort durch die Bundesrepublik - im Frühjahr im Süden, im Sommer entlang der Nord- und Ostseeküste, um den Reformationstag in Mitteldeutschland, zur

Weihnachtszeit im Erzgebirge und Sachsen. An 366 Tagen sind Konzerte geplant. Ein Zusatzkonzert soll es in der Osternacht geben. Mit diesem Konzert soll die Osterbotschaft in die Welt getragen werden.

Ich kann mir vorstellen, das man als Organisator oder Mitreisender eindrucksvolle Momente erlebt. Jeden Tag Jesus mit Musik zu loben und zu preisen. Jeden Tag neue Menschen kennen lernen und deren Freude mitzuerleben.

Da hinterfrage ich das tägliche Hören von Musik. Natürlich, wir hören Radio zu Hause, manchmal dreht man sofort nach dem morgendlichem Aufstehen den Radioknopf an. Viele Menschen können sich eine Autofahrt ohne Musik gar nicht vorstellen. Denken wir an unsere Kinder und Jugendlichen, da weiß sicherlich ein jeder von Ihnen von Situationen zu berichten, in denen Musik zu hören kein wirklicher Genuss ist. Oftmals läuft die Musik bei uns zu Hause nur im Hintergrund und keiner nimmt sie genau wahr. Die dauerhafte unterbewusste Beschallung mit Musik kann ich häufig gar nicht gut haben. Dann schalte ich sie auch sofort ab und je nach Stimmungslage singe oder summe ich ein mir bekanntes Lobpreislied.

Beliebte Lieder sind bei mir „Meine Zeit steht in deinen Händen,“ oder „Herr ich komme zu dir und schütze

mein Herz vor aus, alles was mich bewegt lege ich vor dich hin.“ Solche Lieder tun mir dann gut, wie das gemeinsame sonntägliche Singen der Lobpreislieder.

In der Kirche überkommt mich manchmal sogar ein Gänsehautgefühl, wenn die gesamte Gemeinde singt. An dieser Stelle möchte ich auch allen Begleitern der Lobpreislieder danken! Vielleicht empfindet der ein oder andere von Ihnen auch so ein ähnliches Gefühl nach dem Gottesdienst. Gestärkt durch die Predigt und den Gesang startet man mit mehr Kraft in die neuen Herausforderungen der kommenden Woche. Viel zu oft klingt diese Stärkung im Verlauf der Woche aber ab.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass das Jahr der Reformation und Musik und das Hören von Gotteswort, begleitet mit dem gemeinsamen Singen viel Kraft und Stärke spenden wird und nicht nur unseren Wochenbeginn begleitet, sondern uns tagtäglich trägt, bis wir uns wieder gemeinsam im nächsten Gottesdienst an der Freude und Liebe des Herrn stärken können.

„Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich.“



Andrea Brösicke

Basar 2011



Wir sind Gott in vielfältiger Weise dankbar für den diesjährigen Basar: Schutz und Bewahrung beim Auf- und Abbau und an den beiden Basar-Tagen, das tolle Wetter, die gute Gemeinschaft, die vielen Besucher, das gute Ergebnis.

Ca. 21.000 € Erlös aus Fahrrad-Sponsorenralley, Basarkonzert und Verkauf am Basarwochenende. So können wir tatkräftig helfen bei unseren drei Basarzwecken Matiazio, Kabuga und Offene Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde. Gott sei Dank.

Viele Helfer waren wieder im Einsatz: Beim vorbereitenden Planen, Organisieren und Heranschleppen von Material, beim Kuchen, Brote und Puffert backen und Salate zubereiten, beim Marmelade kochen, beim Stricken und Nähen, beim Basteln und Bauen, beim „Klinkenputzen“ für die Verlosung, beim Trödel einsammeln und präsentieren, beim Bücher ordnen und sortieren, beim Tische dekorieren, beim Verkaufen, Bedienen, Grillen, Rechnen, Spülen, beim Geschichten erzählen, Musical aufführen und so weiter. Allen ein herzliches Danke-Schön



Der Basarträgerkreis



Monatsspruch
Dezember

Gott spricht: „Nur eine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großen Erbarmen hole ich dich heim.“
Jesaja 54,7

Abwarten
und Tee
trinken



Eine Initiative der
Evangelischen Kirche
www.advent-ist-im-dezember.de

Alles hat seine Zeit!
Advent ist im Dezember.

Weihnachtswürmer



Haben Sie Lieblingslieder? Solche Ohrwürmer über die Sie sich nicht ärgern, wenn sie im Kopf herumspuken?

Ich liebe Weihnachtslieder. Die christlichen, die, mit den tollen Texten. Da kommen mir die Chorproben im Advent gerade recht. Besonders, wenn wir für eine Seniorenfeier gleich mehrere üben müssen. Da nehmen wir nicht so viele neue, sondern altbekannte, die die Senioren kennen und uns selbst auch gut gelingen. Das gefällt mir so richtig gut. Da kenne ich die Melodie und den Text gleich gut und kann mich aufs Singen und auf unsere Dirigentin konzentrieren. Wenn wir dann das Lied „Freue dich Welt“ oder „Geht ruft es auf den Bergen“ oder ähnliche alte Schlager singen, geht mir so richtig das Herz auf. Da springen Text und Melodie dann sozusagen vom Blatt ins Herz und von da aus ins Gesicht.

Bei unserer Dirigentin kann man das auch gut beobachten. Die kommt dann so richtig in Fahrt. Schade eigentlich, dass das nur wir Chorleute sehen können...

Allerdings, so eine Chorstunde ist schnell vorbei. Und dann? Wenn die Ohrwürmer sich dann doch irgendwann verabschieden?

Dann gibt es ja noch die Weihnachts-CDs.

Neulich habe ich sie mal nachmittags abgespielt, als meine Familie zu Hause war. Da hieß es dann grinsend, „Kommt Kinder, Mama singt...“. Aber es klang viel netter als „Gib mir mal die Butter“ oder „Wo sind die Autoschlüssel“.

Also, wenn Sie mich fragen, ein Weihnachtslied kann enorme Auswirkungen haben. Probieren Sie es doch mal aus, entweder in einem Chor oder ganz privat zu Hause. Übrigens, es gibt Chöre, die legen sehr viel Wert auf verständliche Texte. Da haben es die Ohrwürmer leichter...

diese Chöre sind mir besonders lieb bekannt



Beate Späinghaus



Quiz

über Feuer in der Bibel

1. **Wo steht in der Bibel, dass ein Busch im Feuer brennt, aber nicht verbrennt?**
 - Als Abel Gott im Feueropfer Schafe darbringt
 - Als Mose am Berg Horeb die Berufung zum Führer der Israeliten erhält
 - Als die Jünger von Jesus in die umliegenden Dörfer geschickt werden
2. **Wann gab es zum Brandopfer Feuer und Holz, aber das Schaf fehlte?**
 - Als Adam und Eva das Feuer kennen lernten
 - Als Isaak seinen Vater fragte, wo das Opferlamm sei
 - Als die Jünger auf die Suche nach einem Passahlamm gingen
3. **Wann wird eine Feuersäule zum nächtlichen Wegweiser?**
 - Als Noah nach Beendigung der Sintflut mit seiner Familie die Arche verließ
 - Als Mose die Israeliten durch die Wüste führte
 - Als die Weisen aus dem Morgenland auf dem Weg nach Bethlehem waren
4. **Wann wird Gott mit einem verzehrenden Feuer verglichen?**
 - Als die Israeliten ein goldenes Kalb gegossen hatten
 - Als Mose vor der Landnahme dem Volk noch einmal alle Gesetze einschränkte
 - Als über die Städte Sodom und Gomorrha das Strafgericht kommt
5. **Wo wird berichtet, dass ein Feuer extrem heiß geschürt wird, um Israeliten zur Götzenanbetung zu zwingen?**
 - Als der Pharao die gläubigen Juden bedroht
 - Als Stefanus angeklagt wird, weil er Jesus verkündet
 - Als sich drei Männer in der babylonischen Gefangenschaft weigern, Götzenbilder anzubeten
6. **Wer schleuderte eine giftige Schlange ins Feuer?**
 - Adam nach der Vertreibung aus dem Paradies
 - König Herodes, als er die drei Weisen nach Bethlehem schickt
 - Paulus als Schiffbrüchiger auf der Insel Malta



Taalke Walter

Lösungen auf der letzten Seite

Gerempel im Tempel – Kindermusical in der Denklinger Kirche



Sehr großen Zuspruch fand unser Projektchor in den Herbstferien. Knapp dreißig Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren übten das Musical „Gerempel im Tempel“ ein. Unsere Aufführung fand im feierlichen Rahmen der Basareröffnung am Samstag, 12. November 2011 um 17 Uhr statt und war ein großer Erfolg.

Fröhliches Singen, Tanzen, Lachen, Toben, Malen und Basteln - in der ersten Woche der Herbstferien konnte man dies vormittags im Gemeindehaus erleben. Es gab mehrere Workshops, Tanz, Theater, Gesang und Basteln, bei denen ein wunderschönes Bühnenbild, Kostüme, Haarbänder sowie Gold- und Silbermünzen entstanden. Mit viel Be-

geisterung und Engagement waren die Sängerinnen und Sänger mit dabei.

Das Musical erzählte mit schwungvollen Liedern, Schauspiel und Tanzeinlagen eine Geschichte von Händlern, Kindern, umgeworfenen Tischen und Jesus, frei nach Matthäus 21.

Mitgesungen und mit gespielt haben:

Rayhan Akboga, Jennifer Arendt, Beatrice Bitzer, Nathan Ciza, Joshua Dresbach, Esra Greb, Charline und Lucia Grübling, John Hüttenbögel, Emma Kitta, Janne und Jendrik Kleb, Julian und Alexander Klütz, Linus und Ida Kolodziej, Gina Lanigra, Antonia Manz, Jolina Michel, Tamara Mlynczak, Jana-Marie Nasca, Jeremy Nillmeier, Mara Novak, Finja Rockel, Miriam Sperlich, Samuel Teichrib, Viktoria Welter, Jens Wernik und Moritz Wirths.

Zum Vorbereitungssteam gehörten:

Gabi Kellers, Johanna Manz, Bianca Bitzer, außerdem wurden wir in dieser

Woche noch unterstützt von Marvin Keller, Isabell Erdmann, Dustin Köckerling, Sabrina Kellers und Marcel Kellers, die sich um die Verpflegung, Basteln, die Technik und das Fußballspiel in den Pausen kümmerten. Die Kostümierung übernahmen Karin Schäfer, Barbara Bitzer, Heike Roumidis und Eva Gundlach. Die musikalische Begleitung wurde von Taalke Walter und Anja Karthäuser (Flöte und Klavier) gestaltet. Am Mittwochmorgen besuchten uns Stefanie und Sem vom Johanneum. Einige Eltern brachten Kuchen, Muffins und andere Leckereien für die Frühstückspause mit. Es war wirklich erstaunlich, wie viel 30 Kinder essen können.

Ein herzliches Dankschön an alle Mitwirkenden! Euer Einsatz hat sich gelohnt, es war eine schöne Woche, die den Kindern und auch den Mitarbeitern viel Spaß gemacht hat. Und die Aufführung am Basarsamstag war ein schöner Erfolg.

Für die Sängerinnen und Sänger:

Das Projekt hat Spaß gemacht und du möchtest weiterhin singen?

Herzliche Einladung zu den Notenchauten, Montags von 16 – 17 Uhr im Gemeindehaus.



Regina Schippers

Presbyterwahl 2012

Am 05. Februar 2012 sollte bei uns in Denklingen ein neues Presbyterium gewählt werden. Eine Wahl wird an diesem Tag wahrscheinlich nicht stattfinden, weil eine ausreichende Zahl an Kandidatinnen und Kandidaten fehlt.

Im Frühsommer hatte das Presbyterium erneut 10 Presbyterstellen für das zukünftige Presbyterium beschlossen. Sieben Presbyter des alten Presbyteriums wollen noch einmal kandidieren. Alle Bemühungen um weitere Kandidaten haben dazu geführt, dass nur zwei weitere Gemeindeglieder zur Kandidatur bereit sind, so dass 9 insgesamt kandidieren. Das ist zu wenig.

Das Presbyterium, der vom Presbyterium berufene Vertrauens-Ausschuss und Gemeindeglieder haben sich tatkräftig um eine ausreichende Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern bemüht. Es sind viele Personen gefragt worden und mit einigen haben Zweierteams des Vertrauens-Ausschusses Gespräche geführt. Fast 50 Frauen, mögliche Kandidatinnen, wurden zu einer Frauenkonferenz eingeladen. Aber auch diese Veranstaltung hat nicht zum Erfolg geführt. Im Gottesdienst wurde an mehreren Sonntagen in Abkündigungen für die Presbyterwahl geworben.

Es ist bei der Zahl 9 geblieben. 11 wären notwendig, damit eine Wahl durchgeführt werden kann. Am 11. November wurde dann schließlich die Liste der Bewerber geschlossen.

Das Presbyterwahlgesetz schreibt vor, dass eine nicht ausreichende Zahl an Kandidaten dem Kreissynodalvorstand gemeldet wird. Das ist jetzt geschehen. Der Kreissynodalvorstand entscheidet, wie es weiter geht. Er hat verschiedene Optionen: Er kann die Vorschlagsfrist zeitlich verlängern. Er kann die Wahl um bis zu einem Jahr verschieben, die bisherigen Mitglieder des Presbyteriums bleiben dann zunächst im Amt. Er kann aber auch dem Presbyterium gestatten, die Wahl nicht durchzuführen. Die Vorgesprochenen gelten dann als gewählt und stellen das zukünftige Presbyterium. Das Presbyterium hat den Kreissynodalvorstand gebeten, von der letzten Option Gebrauch zu machen. Wir müssen abwarten, wie der Kreissynodalvorstand Anfang Dezember entscheidet.



G. Claus, für das Presbyterium

Bertas Winterspaziergang – oder - Schneeglöckchen im Januar

An einem der ersten milden Tage im Januar bin ich meinen üblichen Spazierweg gegangen. Die Schneemassen waren endlich weggeschmolzen und in mir erwachte die Sehnsucht nach den Frühlingstagen mit aller Macht.

Aber, es war erst Januar, immer noch tiefster Winter. Es ist zu früh für Frühlingsblumen, sagte mein Verstand.



Das Bild von Berta B. wurde freundlicher Weise von der Künstlerin R. Placzek-Theisen (www.bina-art.de) zur Verfügung gestellt.

Aber hier ist der Schneeglöckchenwald, sagte eine andere Stimme. Ob da wohl schon ein paar Spitzen zu sehen sind?

Ich blieb stehen. Nein, nichts zu sehen. Schade. Oder muss ich genauer hinschauen? Nein, nichts. Schade. Aber, da müsste doch was zu sehen sein! Wäre doch schön! Nur ein paar kleine Spitzen...

Ob ich einfach den Hang hinab

steige? Ja. Vorsichtig, auf jeden Schritt achtend, kletterte ich los. Ich wollte ja nicht auf sie drauf treten, auf die ersehnten Frühlingboten. Und siehe da, nach ein paar Schritten sah ich dann doch die ersten Spitzen der Vorboten des Frühlings. Frohgemut kletterte ich auf meinen Spazierweg zurück.

Die Sehnsucht in mir ist mir ein bekanntes Gefühl. Sie sagt, ich weiß, dass das was ich sehe und erfahre nicht alles ist.

Es gibt noch was anderes, was schöneres, erfüllenderes. Dieser Januarspaziergang ist nicht alles, die Natur bereitet sich auf etwas anderes vor.

Sehnsucht befällt mich oft. Meist gerade dann, wenn ich alleine bin, zur Ruhe komme, mich besinne. Und dann überlege ich, was ich noch ersehne, wo in meinem Leben unerfüllte Träume sind, wonach sich die Sehnsucht sehnt. Nein, ich möchte nicht mehr siebzehn sein, auch nicht auf dem Mond spazieren gehen, ich brauche keine Millionen zum Glück und kein Haus am See.

Aber ich sehne mich nach Vertrauen, verstanden werden, angenommen sein so wie ich gerade bin. Nach einem o.k. für mein Leben.

Bei meiner Familie, Nachbarn und Freunden finde ich das manchmal. Manchmal auch nicht. Aber wie gut müsste das sein, wenn mir

jemand immer gut gesonnen ist, mich immer freudig empfängt, mir immer wohlwollend entgegenschaut! Jederzeit!

Die Bibel erzählt uns in der Geschichte vom verlorenen Sohn (Lukas Kapitel 15 ab Vers 11) von zwei Menschen mit Sehnsucht. Von einem, der alles hatte und alles verprasste und zum Schluss nur noch die Sehnsucht nach Nahrung kannte. Und von einem Vater, der in diesem Kerl seinen Sohn erkannte, den er herbeisehnte. Die Bibel erzählt: Der Vater lief ihm entgegen...V.20.

Stellen Sie sich doch einen Augenblick vor, Ihr alter Vater oder Ihre alte Mutter würden Ihnen so entgegenkommen...laufend, mit ausgebreiteten Armen, vor Freude beinahe weinend...

Das berührt die Seele bis in die tiefsten Sehnsüchte hinein. Das ist pures Glück.

So einen Vater haben Sie nie gehabt?

Gott im Himmel ist genau dieser Vater. Wer die Bibel aufschlägt findet in ihr genau diesen Vater, verspricht



Berta Besenstiel



Neujahrskonzert

Frank Stinder, Jahrgang 1960, einigen noch aus seiner Zeit als Kirchenmusikerinnengatte bekannt, möchte beim heiteren Orgelspiel nicht allein in der Kirche herumsitzen. Neulich, als er unser Klavier stimmte, hat er sich nocheinmal dran gesetzt, an die Orgel, fand es prima und wünschte sich, es könne für ein Stündchen noch mal so sein wie früher.

Wir haben ja gesagt zu dieser Idee.

Am **1.1.2012 um 18.00 Uhr** rufen wir ihm zu:

„Tu's noch einmal! Schmeiß den Riemen auf die Orgel!“

Herzliche Einladung!

Der Eintritt: unbezahlbar!



Manfred Mielke



2012 | **Verwandelt durch Jesus Christus**
Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz



Sonntag, 8. Januar 2012 - 15:00Uhr
Vereinshaus Schemmerhausen
„Verwandelt durch den Auferstandenen“;
1. Korinther 15; 51,52, 55-57

Montag, 9. Januar 2012 - 20:00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
„Verwandelt durch den Leidenden“;
1. Paulus 2; 21-25

Dienstag, 10. Januar 2012 - 20:00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen
„Verwandelt durch den König“;
Phillipper 2; 5-11

Mittwoch, 11. Januar 2012 - 20:00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen
„Verwandelt durch den Überwinder“;
Psalm 37; 1-11

Donnerstag, 12. Januar 2012 - 20:00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen
„Verwandelt durch den Auftraggeber“;
Jesaja 49; 1-6

Freitag, 13. Januar 2012 - 20.00 Uhr
Ev. Freie Gem. Brüchermühle (Schwimmbad)
„Verwandelt durch den Freund“;
1. Petrus 4; 8-11

Samstag, 14. Januar 2012 - 20:00 Uhr
Ev. Freie Gem. Brüchermühle (Schwimmbad)
„Verwandelt durch seinen Geist“;
2.Korinther 3; 1-14

Sonntag, 15. Januar 2012 ab 10:00 Uhr
Ev. Freie Gem. Brüchermühle (Schwimmbad)
„Verwandelt durch den Vollender“;
Offenbarung 21; 1-7

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte Ihnen gerne in dieser Ausgabe der Mittendrin einen Feedback geben, was wir in den letzten Monaten in der offenen Ganztagschule erlebt und gemacht haben.

In diesem Schuljahr haben wir 20 Kinder in der Gruppe. Wir haben uns als Team sehr gut eingelebt. Seit Mitte September unterstützt uns Andreas Obergriessnig in der OGS. Nicht nur wir sind sehr dankbar darüber, nein vielmehr die Kinder. Andreas übernimmt unserer Meinung nach, eine sehr wichtige Rolle. Eine männliche Bezugsperson haben leider nicht viele Kinder.

Christina Krause ist der kreative Kopf unseres Teams. Sie hat immer wieder tolle Bastelideen, die die Kinder gerne annehmen. Dank der Filzwerkstatt Manum, die der OGS Filzwolle schenkte, konnte Kristina Krause mit den Kindern zusammen filzen.

Andrea Wagner hat sich durch den anfallenden Bürokratismus und bestehenden Akten gewühlt und es läuft inzwischen ganz gut. Der Kontakt zwischen Gemeinde, Schule und Eltern ist ihr sehr wichtig. Es ist sehr positiv zu beobachten, welche gute Resonanz wir von Seiten der Schule als auch Eltern, aber am wichtigsten auch von den Kindern bekommen.

Zum Beispiel waren die älteren Kinder, die die OGS schon seit 1-3 Jahren besuchen, über die neuen offen gestalteten Räumlichkeiten sehr angetan. Ich möchte Ihnen auch gerne von unserem Tagesablauf erzählen. Um 11:40 Uhr kommen die ersten Kinder vom Unterricht, um diese Uhrzeit findet für die 1. und 2. Klasse die Hausaufgabenbetreuung statt. Die anderen Kinder haben Freispiel, ganz hoch im Kurs ist bei den Jungs natürlich Fußball. Das große Außengelände wird natürlich auch gerne genutzt. In den 2 Gruppenräumen haben wir verschiedene Themenecken; Lego/Playmobil-, Kuschel-, Tobe-, Bastel- und die Rollenspielecke. Um 13:10 Uhr findet das Mittagessen statt. Das Essen wird von der Küche des Waldbrölerkreiskrankenhauses geliefert. Um 14:00 Uhr werden die Hausaufgaben für die 3. und 4. Klasse von Seiten der Lehrer und uns begleitet. Von 15:00-16:00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit sich auszutoben, an Spielen oder AG's teilzunehmen. Donnerstags fand wenn möglich die Zumba AG statt, die Kinder konnten sich zusammen mit einem Tanzlehrer zu rhythmischer lateinamerikanischer Musik bewegen.

Die Herbstferienbetreuung fand in der 1. Woche statt. In dieser Woche besuchten insgesamt 10 Kinder der OGS'sen Reichshof die Ferienbetreuung.

Die Ferienbetreuung ist ideal um mit den Kindern Projekte zu gestalten. Andrea Wagner hat zusammen mit einer Praktikantin und Andreas Obergriessnig unter dem Motto "Mittelalter" die Ferienwoche geplant. Höhepunkt der Woche war der Ausflug zum Reiterhof Schalenbach.

Nun liegt die besinnliche Weihnachtszeit vor uns und wir freuen uns, neue Projekte mit den Kindern zu erarbeiten. Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben und wir werden Sie gerne auf dem Laufenden halten.



Agnes König

(Mitarbeiterin der OGS)

Herzlichen Glückwunsch



Dez 2011/Jan 2012

- 02.12 (71) Gertrud Luise Lange, Denklingen
 02.12 (76) Inge Margarete Pack, Schemmerhausen
 03.12 (71) Reinhard Schmidt, Brüchermühle
 03.12 (85) Johanna Schneider, Schemmerhausen
 04.12 (79) Frieda Kober, Brüchermühle
 04.12 (76) Gerda Wagner, Eiershagen
 05.12 (76) Paul Schmidt, Heischeid
 06.12 (76) Werner Bellingen, Eiershagen
 06.12 (71) Erika Theis, Schalenbach
 07.12 (77) Inge Flöper, Sterzenbach
 07.12 (77) Gertrud Schoepe, Dickhausen
 08.12 (71) Adelheid Ahrens, Denklingen
 08.12 (69) Gertraude Bönneken, Denklingen
 09.12 (87) Oskar Felchner, Denklingen
 09.12 (74) Resi Haas, Brüchermühle
 10.12 (74) Edelgard Krause, Denklingen
 13.12 (71) Frank Lukanow, Dickhausen
 14.12 (82) Ursula Mathiebe, Grünenbach
 15.12 (84) Gerda Breidenbach, Denklingen
 15.12 (85) Gertrud Hänsch, Denklingen
 15.12 (82) Ruth Karthaus, Sterzenbach
 15.12 (70) Gisela Pörschke, Denklingen
 16.12 (85) Werner Knotte, Drinhausen
 17.12 (75) Michael Binder, Brüchermühle
 17.12 (74) Olga Rainke, Denklingen
 20.12 (73) Jakob Hergert, Brüchermühle
 20.12 (73) Friedel Robach, Brüchermühle
 20.12 (74) Helga Wenigenrath, Dreslingen
 22.12 (91) Hilde Dietermann, Sterzenbach
 22.12 (82) Friedhelm Horn, Grünenbach
 22.12 (75) Ursula Lenneper, Brüchermühle
 22.12 (93) Hildegard Nockemann, Denklingen
 23.12 (79) Elfriede Jukschat, Denklingen
 24.12 (81) Walter Braun, Drinhausen
 24.12 (76) Fritz Günther Müller, Sterzenbach
 24.12 (73) Christian Rahn, Denklingen
 24.12 (72) Christa Stöcker, Oberasbach
 25.12 (70) Heide Krapburki, Eiershagen
 26.12 (73) Marianne Wardenbach, Brüchermühle
 27.12 (86) Alexander Reich, Hülstert
 29.12 (69) Angela Reck, Heseln
 30.12 (84) Dorothea Beer, Denklingen
 30.12 (81) Rosi Dabringhausen, Bieshausen
 01.01 (84) Grete Ober-Wörder, Denklingen
 02.01 (77) Margarete Krumm, Eiershagen
 02.01 (88) Kurt Spies, Dickhausen
 03.01 (74) Adolf Freudenberg, Heienbach
 03.1 (90) Hans Schött, Sterzenbach
 03.1 (76) Margret Weißkirchen, Brüchermühle
 04.1 (78) Marguerite Behrendt, Wilkenroth
 06.1 (77) Lisbeth Günther, Brüchermühle
 06.1 (80) Johanna Weber, Brüchermühle
 08.1 (80) Irmgard Dabringhausen, Brüchermühle
 09.1 (74) Bruno Bluhm, Brüchermühle
 09.1 (72) Frieda Hergert, Brüchermühle
 09.1 (71) Edelgard Krombach, Denklingen
 10.1 (83) Anna Abbema, Bieshausen
 11.1 (93) Erna Anisch, Bieshausen
 11.1 (82) Siegfried Fuchs, Schalenbach
 12.1 (79) Inge Bach, Sterzenbach
 12.1 (75) Ruth Hornschuch, Denklingen
 12.1 (79) Katharina Roth, Brüchermühle
 12.1 (72) Doris Wichmann, Lichtenberg
 15.1 (79) Wilfried Blümel, Denklingen
 15.1 (85) Werner Geißler, Denklingen
 16.1 (88) Luise Budde, Schemmerhausen
 16.1 (71) Günter Peter Ebner, Hülstert
 16.1 (72) Heinz Dieter Eickmann, Brüchermühle
 16.1 (86) Gottfried Friedhelm Schneider, Schemmerhausen
 17.1 (87) Walter Ringsdorf, Brüchermühle
 17.1 (73) Helga Schneider, Schalenbach
 18.1 (84) Erika Adolf, Eiershagen
 19.1 (87) Erika Keßler, Brüchermühle
 19.1 (75) Friedhelm Schuster, Löffelsterz
 21.1 (73) Marlene Bitzer, Eichholz-D.
 21.1 (73) Anneliese Brösicke, Brüchermühle
 21.1 (74) Peter Hübert, Brüchermühle
 21.1 (81) Erna Kelm, Sterzenbach
 21.1 (87) Willi Krause, Schalenbach
 22.1 (73) Ingelore Bartsch, Denklingen
 22.1 (82) Christel Fabris, Eiershagen
 22.1 (76) Johanna Roth, Brüchermühle
 22.1 (72) Otto Simon, Denklingen
 23.1 (75) Sieglinde Bitzer, Denklingen
 23.1 (78) Adelheid Merkel, Brüchermühle
 23.1 (73) Else Sieloff, Hasenbach
 24.1 (73) Lydia Meder, Brüchermühle
 25.1 (79) Wolfgang Bilz, Wilkenroth
 26.1 (75) Hans Dieter Bitzer, Brüchermühle
 26.1 (85) Martin König, Denklingen
 27.1 (82) Helmut Jaspert, Heischeid
 29.1 (80) Manfred Hermes, Heischeid
 29.1 (72) Adelheid Wölk, Brüchermühle
 30.1 (72) Inge Wirths, Brüchermühle
 31.1 (84) Erika Schumacher, Brüchermühle

Gottesdienste Ev. Kirche Denklingen

Dezember

Sonntag, 04.12.2011, 10:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Predigt: M. Mielke

Liturgie: W. D'Agostino

Sonntag, 11.12.2011, 10:00 Uhr

Predigtgottesdienst zum 3. Advent

Predigt: P.Holdt

Liturgie: S. Mortsiefer-Meyer

Sonntag, 18.12.2011, 10:00 Uhr

Predigtgottesdienst zum 4. Advent

Predigt: D. Achenbach

Liturgie: S. Brösicke

Samstag, 24.12.2011, 15:30 Uhr

**Familiengottesdienst zum Heiligen
Abend mit Krippenspiel**

Predigt: M. Mielke

Liturgie: R. Schippers

Samstag, 24.12.2011, 18:00 Uhr

Christvesper

Predigt: M. Mielke

Liturgie: Team der Konfirmanden-
arbeit

Sonntag, 25.12.2011, 10:00 Uhr

**Gottesdienst zum Weihnachtsfest
mit Chörchen**

Predigt: M. Mielke

Liturgie: P. Bartoss

Montag, 26.12.2011, 10:00 Uhr

**Singegottesdienst zum Weihnachtsfest
mit CVJM-Posaunenchor**

Predigt: M. Mielke

Liturgie: B. Hamburger

Samstag, 31.12.2011, 18:00 Uhr

Gottesdienst zum Altjahrsabend

Predigt: M. Mielke

Liturgie: N.N.

Januar

Sonntag, 1.01.2012, 18:00 Uhr

**Orgelkonzert zum Neujahrstag
mit F. Stinder**

Texte: M.Mielke

Sonntag, 08.01.2012, 10:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Predigt: M.Mielke

Liturgie: W. D'Agostino

Sonntag, 15.01.2012, 10:00 Uhr

Predigtgottesdienst

Predigt: M. Mielke

Liturgie: N.N.

Sonntag, 22.01.2012, 10:00 Uhr

Predigtgottesdienst

Predigt: M.Mielke

Liturgie: S. Mortsiefer-Meyer

anschließend Gemeindeversammlung

Sonntag, 29.01.2012, 10:00 Uhr

Predigtgottesdienst

Predigt: R. Stahl

Liturgie: S. Brösicke

Februar

Sonntag, 05.02.2012, 10:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Predigt: M. Mielke

Liturgie: I. Klütz

Amtshandlungen:



Taufe:

Thilo Löttgen, Bettingen



Beerdigungen:

Adolf Heinen, Denklingen

Alfons Heinrichs, Denklingen

Luise Hahn, Bieshausen

Johanna Luise Sänger, Denklingen

Grete Ober-Wörder, Denklingen

Helga Müller, Wilkenroth

Manfred Fuchs, Brüchermühle

Alexander Reich, Hülstert

Hauptamtliche Mitarbeiter

Pfarrer:

Manfred Mielke

Raiffeisenstraße 17

51580 Reichshof

Tel. 02296 / 9087878

Handy: 0151 / 19690833

E-Mail: mielke-denklingen@t-online.de

Küsterin:

Ludgard Dissevelt

Kirchweg 1

51580 Reichshof

Tel: 0 22 96 / 1589

Handy: 0151 / 19690835

Gemeindepädagogin:

Regina Schippers

Tel. 0151 / 23067050

E-Mail: schippers@ek-denklingen.de

Jugendmitarbeiter:

Andreas Obergriessnig

Handy: 0151 / 19691302

E-Mail: coriaogrieri@online.de

Gemeindebüromitarbeiterin:

Ilka Fielenbach

Tel. 02296 / 999434

Fax: 02296 / 999435

E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Öffnungszeiten im Gemeindebüro

Montag 09:00 - 12:30 Uhr

Donnerstag 09:30 - 13:00 Uhr

Anschrift: Kirchweg 1
51580 Reichshof

Bankverbindung:

Volksbank Oberberg

BLZ: 384 621 35

Konto: 500 003 014

Impressum:

Redaktion: **Stefan Brösicke und
Mitarbeiterkreis**

Tel.: **0173-9367429**

Email: **redaktion@mittendrin.org**

Herausgeber: **Presbyterium**

Satz & Layout: **Stefan Brösicke**

Druck: **printaholics.com**

Internet: **www.mittendrin.org**

Nächste Ausgabe zum 15.01.2012

Redaktionsschluss am 03.01.2012

Auflösung:

- | | |
|----|--------------------|
| 1. | 2. Mose 3,2 |
| 2. | 1.Mose 22,7 |
| 3. | 2. Mose 13,21 |
| 4. | 5. Mose 4,24 |
| 5. | Daniel 3,22u.23 |
| 6. | Apostelgesch. 28,5 |